

kritisiert wurden, tauchen in unserer Arbeit täglich auf. Wir setzen uns damit auch örtlich auseinander, aber wir nehmen sie noch nicht genügend zum Anlaß, an solchen Erscheinungen die grundsätzliche Klärung herbeizuführen und unsere Meinung zum Beispiel über die Berufstätigkeit der Frau als Voraussetzung für ihre neue Stellung in unserem sozialistischen Staat und über ihre Rolle als Mutter zu klären und allen Erscheinungen bürgerlicher Ideologien in diesen Fragen entgegenzutreten.

Die Kritik der Partei wird uns Genossinnen helfen, unsere Arbeit zu verbessern, und wir werden uns bemühen, diese Fragen viel stärker anzugreifen, sie in den Blickpunkt aller Frauen zu stellen. Damit helfen wir, sie stärker in die Auseinandersetzung über unser neues Leben einzubeziehen und sie für die Lösung ihrer ureigensten Aufgaben zu mobilisieren, so wie es auch durch unsere Organisation in den Fragen der sozialistischen Erziehung der Kinder erfolgreich begonnen wurde. Hierüber sind wir wirklich ins Gespräch mit den Frauen gekommen, hier beginnen jetzt die Auseinandersetzungen, und unsere Mitglieder fangen an, diese Fragen in die Familien zu tragen und an Ort und Stelle Widersprüche und Hemmungen zu überwinden.

Was die Entwicklung unserer Arbeit im Wohngebiet betrifft, möchte ich hier sagen, Genossen, daß es wirklich noch großer Anstrengungen bedarf, um für *alle* Frauen und Mädchen ein interessantes gesellschaftliches Leben zu entwickeln. Wir haben uns schon bisher bemüht, gemeinsam mit den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland ein solches Leben und eine differenzierte Arbeit mit den Frauen der verschiedenen Bevölkerungsschichten zu entfalten. Die Erfahrungen lehren aber, daß hierbei in Zukunft alle fortschrittlichen Kräfte des Wohngebietes mehr Zusammenarbeiten und helfen müssen.

Überall in unserer Organisation wurde in der letzten Zeit - wenn auch noch sporadisch - mit Aussprachen vor allem mit Frauen der städtischen Mittelschichten begonnen. Und ich denke, sie werden durch die neuen Probleme, die unser Parteitag stellt, sehr belebt werden. Es sind doch nicht nur die ökonomischen Fragen, sondern gerade die Fragen unserer sozialistischen Moral und Ethik, über die es viele Gespräche auch mit den Frauen zu führen gilt, in deren Verlauf wir sie von der Größe und dem schönen Inhalt unseres Zieles,